

AKTIONÄRSNACHRICHTEN

Ausgabe 4/2023
Oktober-Dezember

**ANSPRECHPARTNERIN
FÜR IHRE BELANGE ALS
AKTIONÄR / AKTIONÄRIN:**

Beate Bluhm

Tel.: +49 (0)89 62508-11

Fax: +49 (0)89 62508-32

beate.bluhm@hellabrunn.de

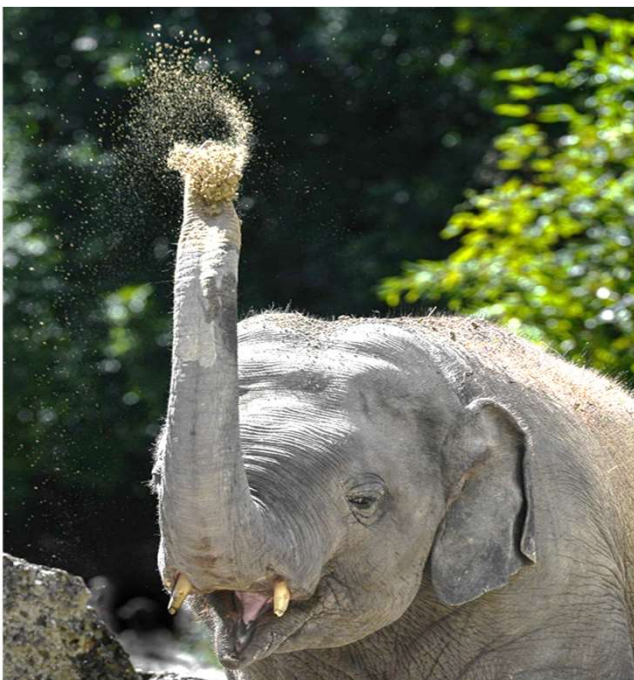


Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

**Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,**

drei Monate, in denen sich in Hellabrunn wieder sehr viel ereignet hat, sind seit der letzten Ausgabe unserer Aktionärsnachrichten vergangen. Auf den nachfolgenden Seiten lassen wir die letzten Monate des Jahres 2023 für Sie Revue passieren.

Es gab einen Neuzugang bei den Hellabrunner Tieren, die Rotschulter-Rüsselhündchen, aber auch einen Abschied, denn die Elefantenkuh Panang zog vom Tierpark Hellabrunn in den Zoo Zürich um. Zuvor wurde bei den Elefanten jedoch Geburtstag gefeiert: Elefantenbulle Otto wurde 3 Jahre alt.



Im November gab es in Hellabrunn eine wissenschaftliche Weltpremiere, denn erstmals konnte dank einer Gen-Analyse ermittelt werden, um welche Flamingo-Art es sich bei den Flamingos im Tierpark handelt.

Der Dezember überraschte den Großraum München mit so viel Neuschnee, dass der Tierpark für Besucher geschlossen bleiben musste. Kurz vor Jahresende gab es noch ein Jubiläum zu feiern: Es erschien die 100. Ausgabe des Zoo-Podcast „Mia san Tier“, in der sich – logischerweise – alles um die Zahl 100 drehte. Auch dieses Jahr gab es für die Tiere zu Weihnachten mit Leckereien geschmückte Christbäume, die mal mehr, mal weniger Begeisterung auslösten.

Lesen Sie gleich mehr über diese spannenden Themen und hören Sie auch mal rein in den Zoo-Podcast „Mia san Tier“, von dem alle zwei Wochen eine neue Folge erscheint und der Ihnen viele Einblicke hinter die Kulissen des Tierparks ermöglicht.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei Lesen, Hören und Staunen!

Ihr Rasem Baban

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zumeist nur die männliche Form gewählt, die dann als geschlechtsneutral zu interpretieren ist. Dies gilt für die gesamten Aktionärsnachrichten.



Neue Bewohner im Urwaldhaus: Rotschulter-Rüsselhündchen Brutus und Xantina

Sie haben rötlich-braunes, rost-oranges sowie schwarzes Fell, bewegen sich sehr schnell unter dem Pflanzendach der neugestalteten Anlage im Hellabrunner Urwaldhaus: die Rotschulter-Rüsselhündchen. Männchen Brutus und Weibchen Xantina sind im Oktober in ihr Gehege eingezogen - in Hellabrunn hofft man daher auch auf Nachwuchs. Diese Tierart wird in Deutschland von nur insgesamt fünf zoologischen Einrichtungen gepflegt.

Rotschulter-Rüsselhündchen sind zwischen 25 bis 30 cm lang und etwa 480 bis zu 600 Gramm schwer. Weibchen sind meistens etwas kleiner als die männlichen Artgenossen. Die Tiere haben ein kurzes, dreifarbiges Fell, das den ganzen Körper bedeckt. Der Schwanz der Tiere ist hell und nur wenig behaart. Auffällig ist die dünne, lange Schnauze. Diese ist sehr beweglich und wird auf der Suche nach Nahrung beim Durchwühlen von Laub verwendet. Das Rotschulter-Rüsselhündchen lebt im östlichen Afrika in einer eher eng begrenzten Region. Das natürliche Habitat besteht aus teilweise grünen Laubwäldern, aber auch dichten Baumsavannen. Rotschulter-Rüsselhündchen sehen nicht nur niedlich aus, die Lebensweise der

Tiere ist bislang kaum erforscht. Bisher nimmt man an, dass sie monogame Paare bilden, aber nur während der Paarungszeit zusammen unterwegs sind.

Rotschulter-Rüsselhündchen sind tagsüber aktiv und leben ausschließlich am Boden. Sie ernähren sich von wirbellosen Tieren und Insekten, die sie mit ihrer langen, beweglichen Zunge aufnehmen können sowie von Eiern, Kleinvögeln und -säugern. Bei den Rotschulter-Rüsselhündchen aus dem Zoo Leipzig soll es in der neuen Anlage nicht bleiben, weiß Tierparkdirektor und Vorstand Rasem Baban: „Wir haben in der bestehenden Anlage einen vorhandenen und nun angepassten Felsenberg, der den Anstoß gab, uns bei der Umgestaltung an dem Usambara-Gebirge zu orientieren. Das ist nicht nur eine Besonderheit in der Zoowelt, sondern ermöglicht es uns auch, den Tierbesatz in der Anlage ergänzen zu können. Dieses Gebiet gehört zu den artenreichsten Regenwäldern der Welt und beheimatet unter anderem auch den Kilimandscharo-Bergbrillenvogel. Unser Ziel ist es, Tierparkgäste mit dieser Artenvergesellschaftung auf den Schutz dieses empfindlichen Ökosystems mit seiner einzigartigen Biodiversität aufmerksam zu machen.“

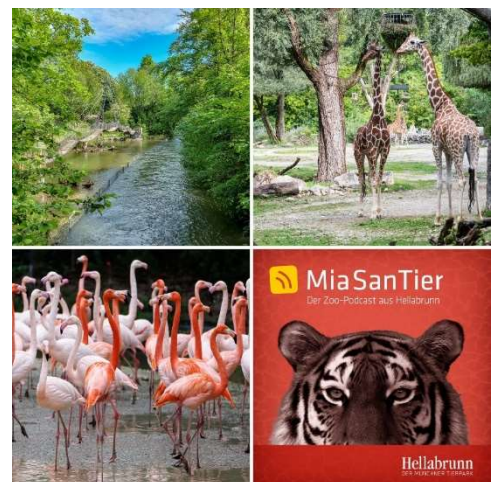


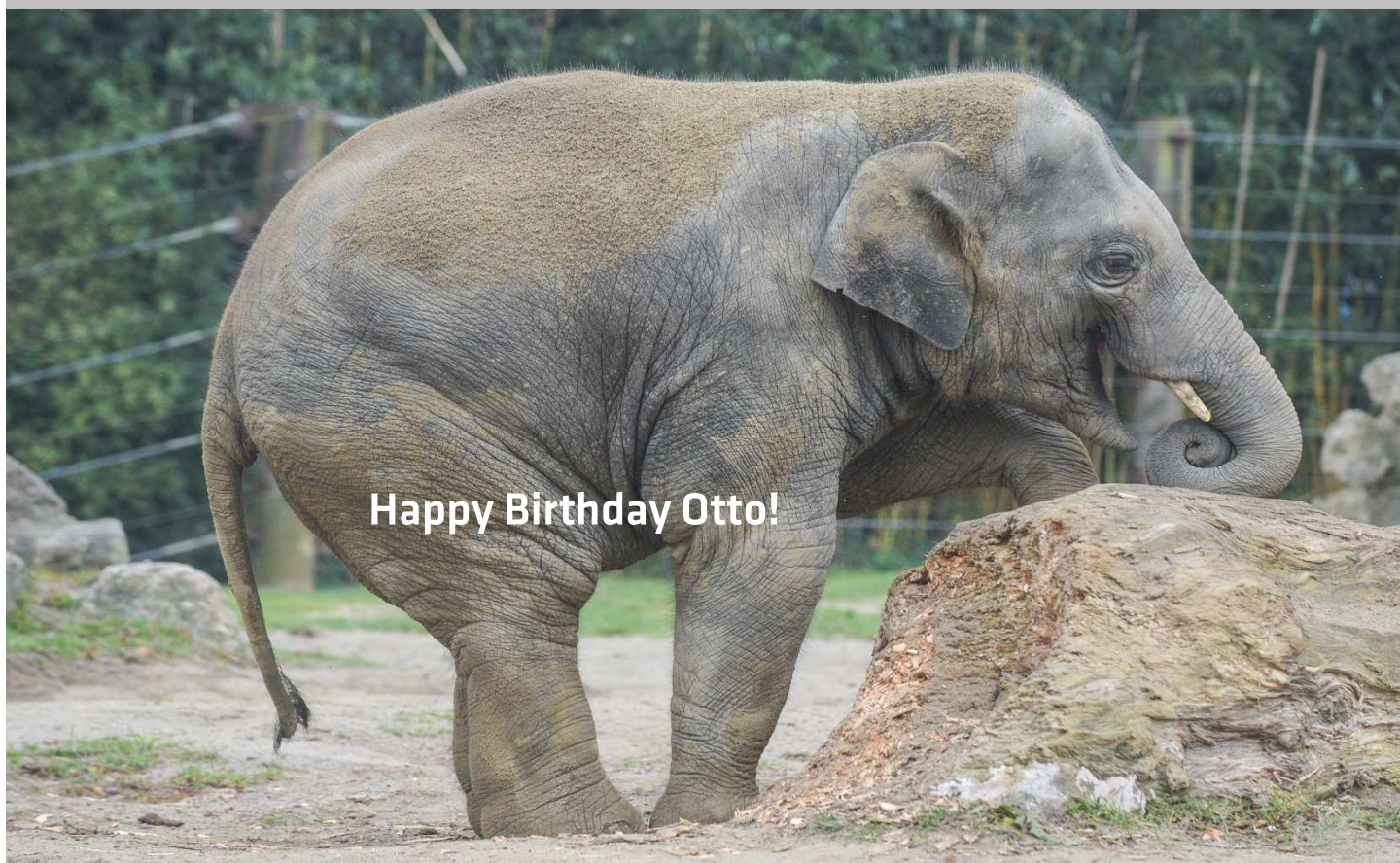
Halloween-Kürbisse für das Hellabrunner Mühlendorf

Auch in diesem Jahr gab es zu Halloween wieder eine Überraschung für die tierischen Bewohner des Tierparks. Murnau-Werdenfelser Rinder, Dahomey-Zwergrinder, Bulgarenziegen und Marderkaninchen freuten sich über schaurig-schön geschnitzte, mit Heu gefüllte Kürbisse. Bereits ein paar Tage vor Halloween servierten die Tierpflegerinnen und Tierpfleger im Hellabrunner Mühlendorf eine besonders interessante Leckerei, schließlich gibt es nicht jeden Tag Futter mit selbst geschnitztem Gesicht. Sowohl der Inhalt als auch der Kürbis selbst schmeckte Kaninchen, Rindern und Ziegen hervorragend.

[Folge 96: MiaSanTier – der Zoopodcast aus Hellabrunn](#)

Warum sind die Giraffen da, wo sie heute sind? Leben die Flamingos zufällig am Flamingo-Eingang? Liegt die Geozone Afrika an einer besonders sonnigen, warmen Stelle und was steckt hinter dem Prinzip „Geozoo“? Welche Rolle spielen Gerüche oder das Wasser in Hellabrunn? Was muss für die Ver- und Entsorgung beachtet werden? Viele spannende Fragen, auf die Architekt und Tierparkdirektor Rasem Baban Antworten weiß.





Der 11.11.2020 war für den Tierpark Hellabrunn ein ganz besonderer Tag – schließlich erblickte um 00:23 Uhr ein kleiner Elefantenbulle das Licht der Welt. Heuer wird der kleine Otto bereits drei Jahre alt – und gehört nach wie vor zu den Besucherlieblingen im Münchner Tierpark. Seit seiner Geburt ist Otto ganz schön gewachsen – inzwischen bringt der kleine Elefantenbulle rund 1,5 Tonnen auf die Waage, misst etwa 1,80 Meter und hat schon zwei etwa 15 Zentimeter lange Stoßzähne. Das bringt auch einiges an Selbstbewusstsein mit sich, denn Otto hält nicht nur Mama Temi, sondern auch seine „Tante“ Mangala sowie das Team der Hellabrunner Elefantenpfleger ordentlich auf Trab. „Wie für kleine Elefantenbullen üblich, testet natürlich auch Otto spielerisch seine Grenzen. Aber er arbeitet auch beim täglichen Training sehr gut mit und hört auf unsere Kommandos“, so Daniel Materna, Teamleiter im Hellabrunner Elefantenhaus.

Als kleines Geburtstagsgeschenk spendierte der Tierpark in diesem Jahr wieder ein großes Happy-Birthday Plakat mit den schönsten Momenten aus Ottos drittem Lebensjahr, welches am Eingangsportal des Elefantenhauses aufgehängt wurde. Zudem gab es beim Tierpfleger-Talk an Ottos Geburtstag eine leckere Überraschung für den Bullen. Glückwünsche für das Geburtstagskind kamen auch aus dem Münchner Rathaus von Verena Dietl, Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks: „Ich wünsche dem kleinen Otto alles Gute zu seinem dritten Geburtstag und gratuliere auch dem Tierpflegepersonal – sie begleiten Otto mit großem Engagement beim Großwerden und das gelingt hervorragend.“

Servus Panang! Umzug der Elefantenkuh von Hellabrunn nach Zürich

Am 22. November ist Elefantenkuh Panang vom Münchner Tierpark Hellabrunn in den Zoo Zürich umgezogen. Der aufwändige Transport, der bereits in den frühen Morgenstunden in München startete, verlief ruhig und ohne Komplikationen. Elefantenkuh Panang wurde am 13.02.1989 im Zoo Zürich geboren und zog 1995 in den Tierpark Hellabrunn. Auf Empfehlung des EEPs ist sie dorthin zurückgezogen, um künftig mit ihrer schon recht alten Mutter Ceyla-Himali (geboren 1975) und ihrer ihr bisher nicht bekannten, jüngeren Schwester Fahra (geboren 2005) zusammenzuleben. Ziel dahinter ist es, dass Elefanten in zoologischen Gärten wie auch ihre Artgenossen in der Natur in matriarchalen Strukturen zusammenleben, also im Familienverbund mit verwandten Elefantenkühen. Wie seit Wochen geplant, wurde zunächst das übliche Training im Hellabrunner Elefantenhaus absolviert. Einziger Unterschied: Draußen auf der Außenanlage stand vor einem der Tore ein großer, beheizter Spezialcontainer, in den Panang im Anschluss an das routinierte Training hineingeführt wurde.



Der etwa fünf Tonnen schwere Spezialcontainer wurde mit Hilfe eines mobilen Autokrans von der Anlage auf einen Anhänger und schließlich auf einen Tieflader verladen. Dann ging es mit einem auf Zootiertransporte spezialisierten Unternehmen auf die Autobahn Richtung Zürich. Die Ankunft am frühen Abend in Zürich verlief ebenfalls unaufgeregt: Panang verließ den Container ohne Zurückhaltung. Sie konnte sich dann erst einmal etwas akklimatisieren, bevor sie die erste Nacht in ihrer neuen Heimat in einer großen Sandbox mit frischen Ästen, viel Heu und einem kleinen Badebecken verbrachte. Am ersten Tag hatte Panang zunächst die Gelegenheit, ihre neue Umgebung ungestört zu erkunden, bevor es dann in den nächsten Tagen zum ersten Zusammentreffen von Panang und ihrer Mutter Ceyla und Schwester Fahra kam.

Über die Vorbereitungen und den Transport der Elefantenkuh Panang gibt es auch eine aktuelle Podcastfolge.



[Folge 99: MiaSanTier - der Zoopodcast aus Hellabrunn](#)



Wissenschaftliche Weltpremiere: Nur noch Rosaflamingos

Seit November hat sich die Flamingogruppe im Münchner Tierpark knapp halbiert – was zunächst nach einer weniger guten Nachricht klingt, ist jedoch das Ergebnis einer wissenschaftlichen Weltpremiere. Denn erstmals konnte dank einer Gen-Analyse ermittelt werden, um welche Flamingo-Art es sich bei dem jeweiligen Tier exakt handelt: Rote Flamingos, Rosaflamingos oder eine Mischform? Historisch bedingt lebten bis vor kurzem im Tierpark Hellabrunn sowohl Rosaflamingos, Rote Flamingos als auch deren gemeinsamer Nachwuchs, die sogenannten Hybride. Das führte dazu, dass es seit 2019 keinen Flamingo-Nachwuchs mehr in Hellabrunn gab, schließlich wollte man weitere Flamingo-Hybride vermeiden. Prof. Dr. Willems von der Justus-Liebig-Universität in Gießen gelang es in Zusammenarbeit mit dem Tierpark Hellabrunn erstmals, die Art aller 94 in Hellabrunn lebenden Flamingos zu ermitteln.

Das Ergebnis: 55 Rosaflamingos, zwei Rote und 37 Hybride. „Somit konnten wir entscheiden, welche Tiere wir in andere Zoos abgeben und welche wir behalten, um zukünftig im Tierpark gemäß des Zuchtbuches eine reine Rosaflamingo-Gruppe zu halten und wieder Nachzuchten zu ermöglichen,“ erklärt Lena Bockreiß, in Hellabrunn zuständige Kuratorin unter anderem für Flamingos. Die weltweit erstmalige wissenschaftliche genetische Differenzierung von Rosaflamingos, Roten Flamingos und deren Hybriden ist ein wichtiger Beitrag für die Forschungsleistung in zoologischen Einrichtungen und wird im kommenden Jahr auch im Detail publiziert. Die rot und rotrosa gefiederten Flamingos sind im Nachgang der Untersuchung in die Zoos Sosto in Ungarn und Laczna in Polen sowie in den Zoo Köln umgezogen. Die im Tierpark verbleibenden Tiere wurden zur besseren Erkennung neu beringt.



Hellabrunn wildert erneut erfolgreich Bachforellen im Auer Mühlbach aus

Nachdem im Oktober die jährliche Bachauskehr stattgefunden hatte, wurden im November im Hellabrunner Mühlendorf gezüchtete Bachforellen in Zusammenarbeit mit dem Verein Isarfischer e.V. in den Auer Mühlbach gesetzt. Mit dem In-situ-Artenschutzprojekt im Fischbruthaus fördert der Tierpark Hellabrunn seit einigen Jahren die Erhaltung der gefährdeten, heimischen Bachforelle. Auch in diesem Jahr konnten ca. 120 erfolgreich herangewachsene Jungfische ausgesetzt werden.

Klaus Betlejewski, 1. Vorsitzender der Isarfischer sieht in der regelmäßigen Auswilderung eine Notwendigkeit: „Der Tierpark Hellabrunn leistet mit seinem Engagement rund um die Bachforellen eine wichtige Unterstützung für die Arterhaltung und Vermehrung dieser Fischart. In heimischen Gewässern gibt es nur noch wenige Tiere dieser Art – das liegt am Klimawandel, aber auch an fehlenden Laichplätzen und zunehmender Wasserverschmutzung.“



Der neue Hellabrunn-Kalender ist da

Seit November ist der neue Hellabrunn-Kalender für 2024 erhältlich. Zwölf besondere Tieraufnahmen bringen die Vielfalt des Münchner Tierparks auch 2024 wieder in die eigenen vier Wände. Tierpark-Fans können sich unter anderem auf außergewöhnliche Porträts von Roter Panda, Erdmännchen, Manul oder Rauhfußkauz freuen. Eine kleine Besonderheit: Mittels QR-Code gelangt man zu Videotipps, wie sich alte Tierpark-Kalender „upcyclen“ lassen.

Der Kalender in DIN A3-Größe kostet 10 Euro und ist ab sofort exklusiv an den Hellabrunner Tierpark-Kassen und in den Zoo-Shops erhältlich.

 **Stadtsparkasse
München**



**200 Jahre
#Ganzbeidtr**

Du nennst es

Vielfaltbewahren.

Wir nennen es Stadtsparkasse.



Wie immer du es nennst: Wir sind mehr als eine Bank. Mit unserem Stiftungsfonds unterstützen wir den Tierpark Hellabrunn beim Erhalt bedrohter Arten. sskm.de/200



Tierpark wegen Schneechaos geschlossen

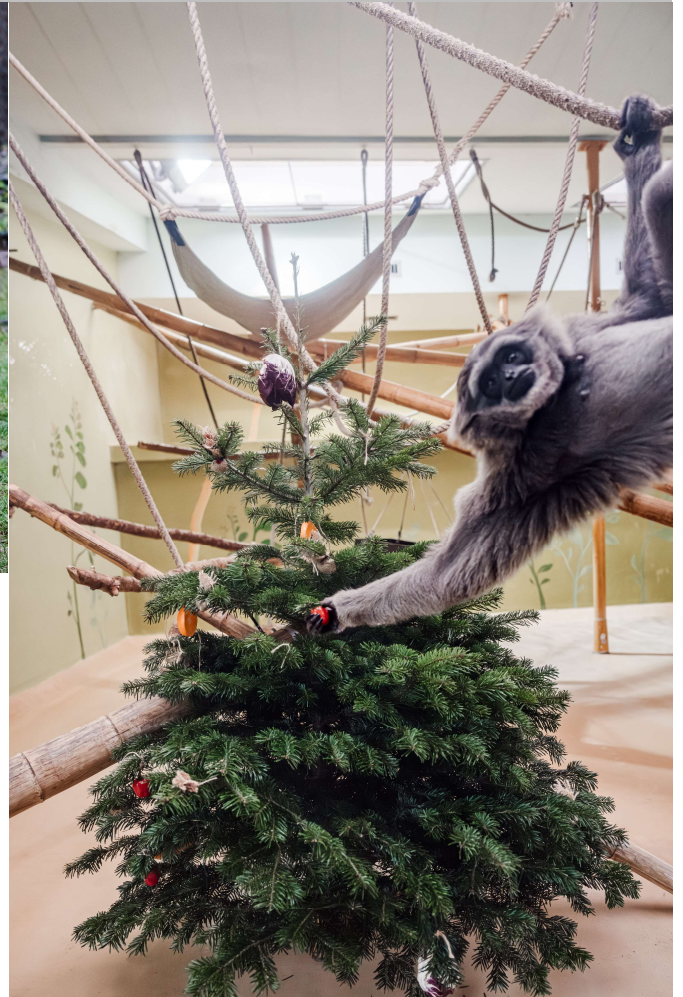
Anfang Dezember hielt der Winter mit knapp 50 cm Neuschnee im Großraum München Einzug. Die Schneemassen führten zu erheblichen Schäden und zu einem kurzzeitigen vollständigen Zusammenbruch des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs. Auch der Tierpark Hellabrunn hatte mit den Folgen des massiven Wintereinbruchs zu kämpfen und musste wegen der Gefährdung der Besucher seine Türen für mehrere Tage schließen. Es musste nicht nur viel Schnee geräumt werden – auch die rund 2.300 Bäume wurden durch den starken Schneefall in Mitleidenschaft gezogen. Viele kleinere und sehr große Äste oder sogar ganze Sträucher waren herabgestürzt oder wurden umgeknickt. Daher wurden Bäume und Äste an Besucherwegen und in Tieranlagen, teilweise mithilfe einer Hebebühne – gesichert oder entfernt. Zudem wurden die Besucherwege – knapp 15 Kilometer – geräumt, enteist und gestreut. Doch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden für ihren anstrengenden Einsatz mit einer, in dieser Form selten zu sehenden, traumhaften Winterlandschaft entschädigt.



100 Folgen Zoopodcast „Mia san Tier“

Vor knapp vier Jahren, am 10. Januar 2020, erschien die erste Folge von „Mia San Tier – der Zoopodcast aus Hellabrunn“ zum Thema „Großes bahnt sich an – Halbzeit zur Elefantenschwangerschaft von Temi“. Seitdem erscheint regelmäßig alle zwei Wochen freitags eine neue Folge, in der die unterschiedlichsten Perspektiven, Aspekte und auch kontroverse Themen aus dem Tier- und Arbeitsalltag in Hellabrunn vorgestellt werden. Dabei kommen Tierpfleger, Zoologen, Veterinäre, Zooguides, der Tierparkdirektor Rasem Baban sowie ab und an auch externe Experten zu Wort. Konzeptionell entwickelt und moderiert wird der Podcast von den beiden erfahrenen Podcast-Machern Tina Gentner und Mischa Drautz aus München. Mit großer Freude und Neugierde bringen sie Episode für Episode den Tierpark auf die Ohren – sei es mit einem exklusiven Einblick in die Organisation der Futterwirtschaft, bei einer Auswilderung von Steinböcken oder mit professionellen Antworten auf Fragen wie Tiere eigentlich schlafen und ob Faultiere wirklich so faul sind. Doch nicht nur im Tierpark Hellabrunn machen sich die beiden Moderatoren auf die Suche nach Antworten. Regelmäßig schalten sie live zu Gesprächspartnern, die Hellabrunn bei Artenschutzprojekten vor Ort unterstützen. In der Jubiläumsfolge drehte sich alles um die Zahl einhundert und es wurden unter anderem die Fragen geklärt, wie viel Zeit ein Elefant braucht, um 100 Äpfel zu essen, welche Tiere 100 Tage Winterruhe halten und welches das 100. Jungtier im Jahr 2023 im Tierpark Hellabrunn war.





Bescherung in Hellabrunn

Traditionell bekommen die tierischen Bewohner im Münchner Tierpark schon einige Tage vor Weihnachten einen bunt geschmückten Christbaum von ihren Tierpflegerinnen und Tierpflegern. In diesem Jahr freuten sich – mal mehr, mal weniger – Dahomey-Zwergrinder, Takine, Chinesische Muntjaks, Paviane, Nashörner, Mähnenwölfe, Pustelschweine, Steinböcke und Silbergibbons über bunte Weihnachtsbäume auf der Anlage. Die erste Bescherung gab es bei den Dahomey-Zwergrindern. Der Herdenchef fand den Baum wohl so faszinierend, dass er, kaum war er fertig geschmückt, direkt darauf losrannte und über den Baum herfiel. Ähnliche Reaktionen gab es bei den Pavianen: Der liebevoll geschmückte Tannenbaum wurde direkt von einer gespannten Meute auseinandergenommen – schließlich war er auch mit Bananen, Lauch und anderen Köstlichkeiten dekoriert. Echter Fisch hing am Tannenbaum für die Mähnenwolfe – dieser wurde auch als allererstes wieder heruntergerissen und genüsslich verspeist. Die geschmückten Tannenbäume machen sich aber nicht nur auf den weihnachtlichen Fotos aus Hellabrunn gut, sie dienen auch der Tierbeschäftigung – schließlich gibt es solch einen Baum nicht jeden Tag und die Tiere sind mit

den Leckereien einen gewissen Zeitraum – der mal kürzer oder länger ist – beschäftigt. Generell lässt sich gut beobachten, dass Fluchttiere wie Takine und Muntjaks generell etwas vorsichtiger mit ihrem Weihnachtsgeschenk umgehen als Paviane oder Siamangs – hier war der Baum deutlich schneller abgeräumt. Bei der Hellabrunner Elefantenfamilie hingegen wird ganz anders vorgegangen: Hier werden die Bäume gar nicht erst geschmückt, da sie sowieso innerhalb kürzester Zeit zerkleinert und komplett gefressen werden. Das Verstecken oder Verpacken des Futters erschwert die Suche nach Futter und simuliert so die Nahrungsbeschaffung in der Natur.